

**duisburger  
philharmoniker**

Chefdirigent Axel Kober

## PROGRAMM

### 7. Philharmonisches Konzert

# MOZARTS REQUIEM

Mi 6. / Do 7. März 2019, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

**Duisburger Philharmoniker**  
**Christoph Prégardien** Dirigent  
**Julia Kleiter** Sopran  
**Elvira Bill** Alt  
**Sebastian Kohlhepp** Tenor  
**Henning von Schulman** Bass  
**Audi Jugendchorakademie**

Werke von  
**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**Ludwig van Beethoven**

AUDIJUGENDCHORAKADEMIE

Ermöglicht durch

**KROHNE**

Kulturpartner



Gefördert vom

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**GUT**  
FÜR  
**DUISBURG &  
KAMP-LINTFORT**

**Die Spendenplattform für soziale Projekte.**  
Wir alle können helfen, unsere Städte noch lebenswerter zu machen. Auf [gut-fuer-duisburg.de](http://gut-fuer-duisburg.de) kannst du für gemeinnützige Projekte in deiner Stadt spenden und Unterstützer für deine eigene Initiative gewinnen. Jede Spende geht zu 100% an die gemeinnützigen Projekte.

[www.gut-fuer-duisburg.de](http://www.gut-fuer-duisburg.de)

Jetzt Online spenden!

Eine Initiative von  
**betterplace.org** und **Sparkasse Duisburg**

## 7. Philharmonisches Konzert

### Programm

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791)  
Maurerische Trauermusik KV 477 (1785)

„Misero! O sogno, o son desto?“, Rezitativ und Arie  
für Tenor und Orchester KV 431 (1783)

**Ludwig van Beethoven** (1770-1827)  
Trauermarsch h-Moll WoO 96/4 (1815)

„Ah, perfido!“, Szene und Arie  
für Sopran und Orchester op. 65 (1796)

### Pause

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Requiem für vier Solostimmen,  
Chor und Orchester d-Moll KV 626 (1791)  
I. Introitus. Requiem aeternam  
II. Kyrie  
III. Sequenz  
1. Dies irae – 2. Tuba mirum – 3. Rex tremendae –  
4. Recordare – 5. Confutatis – 6. Lacrimosa  
IV. Offertorium  
1. Domine Jesu Christe – 2. Hostias  
V. Sanctus  
VI. Benedictus  
VII. Agnus Dei  
VIII. Communio. Lux aeterna

„Konzertführer live“ mit Martin Fratz  
um 19.00 Uhr in der Philharmonie Mercatorhalle  
Das Konzert endet um ca. 22.10 Uhr.

## Mozarts Requiem

Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem ist von der Aura des Geheimnisvollen umgeben und gibt reichen Anlass zur Spekulation. Es ist schon erstaunlich, dass die beiden größten kirchenmusikalischen Werke aus Mozarts Wiener Jahren Fragment geblieben sind. Gemeint sind die Messe c-Moll KV 427 aus dem Jahr 1783, deren Fertigstellung aus letztlich unbekanntem Gründen unterblieb, und das Requiem d-Moll KV 626. Die Komposition mit der höchsten Köchelverzeichnisnummer hat den Komponisten noch auf dem Totenbett beschäftigt.

Einige profane Fakten zur Entstehungsgeschichte haben die Legendenbildung begünstigt. In seinem Todesjahr 1791 benötigte Wolfgang Amadeus Mozart Geld, um die teuren Kuraufenthalte seiner Frau Constanze bezahlen zu können. Es kam daher sehr gelegen, dass Franz Graf von Walsegg-Stupach wohl im Juli 1791 bei Mozart ein Requiem bestellte. Da der Graf, dessen Frau am 14. Januar gestorben war, die Totenmesse als sein eigenes Werk aufführen lassen wollte, ließ er den Auftrag über einen Mittelsmann überbringen, und dieser „graue Bote“ übergab gleichzeitig fünfzig Dukaten als erste Hälfte des vereinbarten Honorars. Noch im Sommer begann Wolfgang Amadeus Mozart mit der Komposition, doch andere Projekte zwangen zur Unterbrechung der Arbeit. Mozart schrieb zunächst die Krönungsoper „*La clemenza di Tito*“, deren Uraufführung am 6. September im Prager Nationaltheater er persönlich betreute. Anschließend musste die Oper „*Die Zauberflöte*“ vollendet werden, die am 30. September in Wien ihre Premiere hatte. Mozart setzte darauf die Arbeit am Requiem fort, doch schon im Oktober verschlechterte sich sein Gesundheitszustand. Am 20. November wurde Mozart bettlägerig, aber noch am 4. Dezember sang er mit Freunden aus dem unfertigen Requiem und gab seinem Schüler Franz Xaver Süßmayr Anweisungen zur Vervollständigung der Komposition. Am 5. Dezember 1791 ist Wolfgang Amadeus Mozart gestorben, doch seine Ehefrau Constanze wollte sich die vereinbarte zweite Hälfte des Honorars für das Requiem nicht entgehen lassen und übergab das Fragment zunächst an Joseph Leopold Eybler. Schließlich war es jedoch Franz Xaver Süßmayr, der das Projekt zu Ende führte.

Natürlich ist es faszinierend, auf ein Werk zu blicken, dessen Fertigstellung der Tod verhinderte, und wenn das letzte Werk ausgerechnet eine Totenmesse ist, dann blühen gleich-



Wolfgang Amadeus Mozart am Klavier. Das 1789/90 geschaffene Ölgemälde von Joseph Lange blieb wie das Mozart-Requiem unvollendet.

zeitig die Spekulationen. Es heißt, Mozart habe das Requiem in Erwartung seines eigenen Todes geschrieben, und gleichfalls glaubt man, in diesem Werk persönlichste Gedanken zu den Themen Leben und Sterben zu finden. Ob dies wirklich so ist, muss unbeantwortet bleiben. Tatsache ist jedoch, dass sich Mozarts Komponierstil in seiner letzten Schaffenszeit gewandelt hatte. Werke wie das letzte Klavierkonzert B-Dur KV 595, das Klarinettenquintett KV 616, das Klarinettenkonzert KV 622 und die Oper „*Die Zauberflöte*“ weisen streckenweise eine melodisch einfachere, harmonisch unaufdringlichere Komponierweise auf. In diesem Zusammenhang ist auch die schlichte Fronleichnamsmotette „*Ave verum corpus*“ KV 618 zu erwähnen, die sich wie das Requiem von den anspruchsvollen Koloraturen der älteren Messe c-Moll abhebt. Das Requiem gewinnt sein besonderes Klangbild freilich auch aus der besonderen Instrumentierung mit einer Bevorzugung dunkler Bläserfarben. Es ist schon auffallend, dass im Orchester des Requiems Flöten und Oboen fehlen, Bassethörner und Fagotte dem Werk jedoch ein besonderes Klangbild verleihen, zumal die Rolle der Streichinstrumente streckenweise zurückgedrängt ist.

An dieser Stelle setzten bereits die Musikschriftsteller der Romantik an. So beklagte E.T.A. Hoffmann das Theatralische der jüngeren Kirchenmusik und tadelte die „*ansteckende Seu-*

che des weltlichen, prunkenden Leichtsinns.“ Allerdings fand der Dichter-Komponist bei Wolfgang Amadeus Mozart eine bedeutende Ausnahme: „Er (Mozart) hat indessen in einem einzigen Kirchenwerke sein Inneres aufgeschlossen; und wer wird nicht von der glühendsten Andacht, von der heiligsten Verzückung ergriffen, die daraus hervorstrahlt? Sein ‚Requiem‘ ist wohl das Höchste, was die neueste Zeit für den kirchlichen Kultus aufzuweisen hat.“

Über Mozarts genaue Einstellung zur Religion und seine Gedanken über den Tod lässt sich nur spekulieren. Mozarts Witwe Constanze sagte einmal, ihr Mann sei nicht eigentlich religiös gewesen. Aber das kann wohl nur bedeuten, dass er der katholischen Kirche nicht kritiklos gegenüberstand, außerdem freimaurerisches und aufklärerisches Gedankengut aufnahm. Immerhin ist Mozart lange Zeit Kirchenmusiker gewesen. In Salzburg stand er in Diensten des Fürsterzbischofs Colloredo und schrieb zu dieser Zeit einen Großteil seiner Messen und geistlichen Kompositionen. Aber gerade im Frühjahr des Jahres 1791 hatte er wieder eine Stelle als unbesoldeter Gehilfe des Kapellmeisters am Wiener Stephansdom angenommen und erwartete, selbst einmal in diese Position aufrücken zu können. Aufschlussreich ist jedoch Mozarts Einstellung zum Tod. Beispielsweise schrieb er am 4. April 1787 an seinen (erkrankten) Vater Leopold: „Da der Tod (genau zu nehmen) der wahre Endzweck unseres Lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten Freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild nicht allein nichts Schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel Beruhigendes und Tröstendes! Und ich danke meinem Gott, dass er mir das Glück gegönnt hat, mir die Gelegenheit (Sie verstehen mich) zu verschaffen, ihn als den Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennen zu lernen. Ich lege mich nie zu Bette, ohne zu bedenken, dass ich vielleicht (so jung als ich bin) den andern Tag nicht mehr sein werde, und es wird doch kein Mensch von allen, die mich kennen, sagen können, dass ich im Umgang mürrisch oder traurig wäre, und für diese Glückseligkeit danke ich alle Tage meinem Schöpfer und wünsche sie von Herzen jedem meiner Mitmenschen.“

Findet sich dieses Vertrauen auch in dem Requiem? Dieses Werk wurde von dem Komponisten unvollendet hinterlassen, vollständig liegen aus Mozarts Feder nur der Introitus „Requiem aeternam“ und das „Kyrie“ vor. Von der folgenden Sequenz konnte der Komponist lediglich das Gerüst skizzieren, doch schon das „Lacrimosa“ bricht nach dem achten Takt ab. Das Offertorium mit den beiden Sätzen „Domine Jesu Christe“ und „Hostias“ wurde noch von Mozart weitgehend entworfen, aber die Sätze „Sanctus“, „Benedictus“ und „Agnus Dei“ fehlen. Man

weiß nicht, wie hoch hier der Anteil von Mozarts Schüler Süßmayr anzusetzen ist. Beim abschließenden „Lux aeterna“ griff Süßmayr auf den Beginn der Komposition zurück: Der zweite Teil des Introitus und die Kyrie-Fuge runden das Gesamtwerk in sich schlüssig ab, doch es lässt sich nicht genau sagen, inwiefern dies Mozarts Vorstellung entsprach. So hat es neben der Süßmayr-Fassung inzwischen zahlreiche weitere Versuche gegeben, das Mozart-Requiem zu vollenden.

Doch inwieweit spricht nun persönlichstes Gedankengut aus dem Mozart-Requiem? Dass Klage und Anklage die Komposition beherrschen, zeigt sich gleich zu Beginn. Die beiden Bassethörner stimmen aufeinanderfolgend einen dunklen Klagegesang an, der sogleich von den Blechbläsern schmerzvoll unterbrochen wird, ehe im achten Takt der Chor einsetzt. Große Gegensätze werden berührt. Es gibt das Nacheinander der Stimmen beim „Requiem aeternam“ und das Miteinander bei dem Abschnitt „Et lux perpetua“. Bei der Stelle „Te decet hymnus“ greift das Sopransolo eine alte liturgische Melodie auf, die Bitte „Exaudi orationem meam“ ist flehentlich und energisch gestaltet. Das „Kyrie“ ist eine Doppelfuge nach Händelschem Vorbild. Die hier vorgestellten Prinzipien haben Einfluss auf die folgenden Sätze. Die ausgedehnte und vierteilige Sequenz „Dies irae“ beschreibt das Jüngste Gericht. Mozart hat diesen Teil in sechs Abschnitte gegliedert. Der erste Abschnitt ist als dramatischer Chorsatz gestaltet, „Tuba mirum“ ist den Solisten vorbehalten und führt vom Sologesang zum Miteinander der Stimmen. Beim Chorsatz „Rex tremendae“ kontrastieren energische Anrufungen mit der vorsichtigen Bitte „Salva me“. Das „Recordare“ des Solistenquartetts gehört mit seinen Themenimitationen laut Alfred Einstein „zum Kunstvollsten, Reinsten, Beseligendsten, was Mozart je geschrieben hat.“ Dramatisch gestaltet ist wiederum der „Confutatis“-Satz des Chores, das „Lacrimosa“ weist eine gewaltige Steigerung auf. Die beiden Sätze des Offertoriums vereinen melodisch-harmonische Schlichtheit mit der Kunstfertigkeit der Fuge. Bei den verbleibenden Sätzen werden die Spekulationen nicht abbrechen, inwiefern sie den Vorstellungen des Komponisten entsprechen.

Im siebten Philharmonischen Konzert ist das Mozart-Requiem das Zentralwerk. Kompositionen, die auf eindringliche Weise tragische Wucht und versöhnliche Friedensbotschaft miteinander verbinden, führen zu diesem Hauptwerk hin. Die „Maurerische Trauermusik“ c-Moll KV 477 wurde im November 1785 bei einer Trauerfeier für die Logenbrüder Franz Graf Esterházy von Galantha und Herzog Georg August von Mecklenburg-Strelitz aufgeführt. Die große Bläserbesetzung

wurde erst zu einem späten Zeitpunkt eingefügt. Der Mozart-Forscher Alfred Einstein sagt über die Orchesterkomposition: „Sie ist kein Kirchenwerk, aber eine religiöse Komposition; sie ist das Band zwischen der solennen Messe in c-Moll und dem Requiem. Die gleiche Tonart wie im Kyrie der Messe; was die Posaunen in der Messe andeuten, das sagen jetzt die Bläser in einem feierlichen Choral oder Marsch: Trauer, Ernst, Gefäßtheit. Wenn man will, kann man alle Symbole des Freimaurertums in den 69 Takten finden. (...) Es ist der Gedanke an den Tod, der schon das Kyrie beherrscht hatte; nur daß das Kirchliche jetzt gewandelt ist ins Maurerische: aber hinter dem Kirchlichen und Maurerischen steht das gleiche große, menschliche Gefühl Mozarts.“

Rezitativ und Arie „Miserò! O sogno, o son desto“ wurden für den Tenor Johann Valentin Adamberger, Mozarts ersten Belmonte in der „Entführung aus dem Serail“, geschrieben, der das Werk im Dezember 1783 bei einem Konzert der Wiener „Tonkünstler-Societät“ vortrug. Die anspruchsvolle Komposition zeigt eine Person in einem Gefängnis und lässt an eine Florestan-Stimmung denken.

1815 komponierte der jüngere Klassiker Ludwig van Beethoven die Bühnenmusik zu Friedrich Duncers Schauspiel „Leonore Prohaska“. Im Mittelpunkt des heute verschollenen Dramas steht eine Heldin, die in Männerkleidern in den Befreiungskriegen kämpfte. Nicht nur die Männerkleidung, sondern auch der Vorname Leonore verweisen auf die Oper „Fidelio“. Dem Schauspiel steuerte Beethoven vier Musiknummern bei, nämlich einen Kriegerchor, eine Romanze, ein Melodram und einen Trauermarsch. Bei diesem Trauermarsch handelt es sich um die (nach h-Moll transponierte) Orchesterfassung des dritten Satzes der bereits 1801 vollendeten Klaviersonate As-Dur op. 26. Bei der Vorlage gibt es den Zusatz „auf den Tod eines Helden“, und eine Bearbeitung dieses Trauermarsches erklang auch 1827 bei Beethovens eigenem Leichenzug.

Ungeachtet der hohen Opuszahl entstanden Szene und Arie „Ah, perfido!“ bereits 1796, also wenige Jahre nach Wolfgang Amadeus Mozarts Tod. Allerdings erfolgte die Veröffentlichung erst im Jahr 1805. Der Text des ersten Teils stammt aus Pietro Metastasio Libretto „Achille in Sciro“, der Textdichter der Arie ist unbekannt. In der Komposition wird das Thema der verratenen Liebe behandelt. Verschiedene Emotionen werden berührt, die Anforderungen an die Solistin sind sehr hoch, und die Komposition ist ein bedeutendes dramatisches Werk aus Ludwig van Beethovens früher Schaffenszeit.

Michael Tegethoff

# BALLETT AM RHEIN



# b.58

SINFONIE NR. 1  
URAUFFÜHRUNG  
REMUS ŞUCHEANĂ  
ONE FLAT THING,  
REPRODUCED  
WILLIAM FORSYTHE

ULENSPIEGELTÄNZE  
URAUFFÜHRUNG  
MARTIN SCHLÄPFER

Theater Duisburg  
09.02. – 21.06.2019

ballettamrhein.de

---

## Die Texte der Vokalwerke

**Wolfgang Amadeus Mozart**

„Miserò! O sogno, o son desto?“

Rezitativ und Arie für Tenor und Orchester KV 431

*Rezitativ*

Miserò! O sogno, o son desto?  
Chiuso è il varco all'uscita!  
Io dunque, o stelle!  
Solo in questo rinchiuso  
Abitato dall'ombre,  
Luogo tacito, e mesto,  
Ove non s'ode  
Nell'orror della notte  
Che de' notturni augelli  
La lamentabil voce,  
I giorni miei  
Dovrò qui terminar?  
Aprite, indegne,  
Questa porta infernale!  
Spietate, aprite!  
Alcun non m'ode, e solo  
Ne' cavi sassi ascoso,  
Risponde a' mesti accenti eco pietoso.  
E dovrò qui morir?  
Ah! negli estremi amari sospiri almen  
Potessi, oh Dio!  
Dar al caro mio ben l'ultimo addio!

*Arie*

Aura, che intorno spiri,  
Sull'ali a lei che adoro,  
Deh! porta i miei sospiri,  
Dì che per essa moro,  
Che più non mi vedrà.  
Ho mille larve intorno,  
Di varie voci il suono;  
Che orribile soggiorno!  
Che nuova crudeltà.

**Wolfgang Amadeus Mozart**

„Miserò! O sogno, o son desto?“

Rezitativ und Arie für Tenor und Orchester KV 431

*Rezitativ*

Ich Armer! Träum' ich oder wach ich?  
Versperrt ist der Weg zum Ausgang.  
Muss ich also hier, o ihr Sterne,  
allein in dieser abgeschiedenen  
von Schatten bewohnten Gegend,  
an diesem schweigenden und traurigen Ort,  
wo im Schrecken der Nacht  
nichts vernehmbar ist  
als die klagende Stimme  
von Nachtvögeln,  
meine Tage beschließen?  
Öffnet, ihr Ruchlosen,  
dieses Tor zur Unterwelt,  
öffnet es, ihr Erbarmungslosen, öffnet es.  
Niemand hört mich,  
und verborgen in den Felsenhöhlen  
antwortet meinen traurigen Lauten  
nur ein mitleidiges Echo.  
Muss ich denn hier sterben?  
Könnte ich doch, o mein Gott,  
wenigstens mit diesen äußerst bitteren Seufzern  
meiner teuren Geliebten das letzte Lebewohl sagen!

*Arie*

Lufthauch, der du mich umwehst,  
trag' meine Seufzer  
auf deinen Schwingen zu ihr, die ich anbete.  
Sag ihr, dass ich für sie den Tod leide,  
dass sie mich nie wieder sieht.  
Ich bin von tausend Gespenstern umgeben,  
und ich höre den Klang verschiedener Stimmen.  
Welch' schauerlicher Aufenthalt,  
welch neue Qual!

Che barbara sorte,  
Che stato dolente!  
Mi lagno, sospiro,  
Nessuno mi sente,  
Nel grave periglio  
Nessuno non miro,  
Non spero consiglio,  
Non trovo pietà!

**Ludwig van Beethoven**

„Ah, perfido!“

**Szene und Arie für Sopran und Orchester op. 65**

*Szene*

Ah! perfido, spergiuuro,  
Barbaro traditor, tu parti?  
E son questi gl'ultimi tuoi congedi?  
Ove s'intese tirannia più crudel?  
Va, scellerato!  
Va, pur fuggi da me,  
L'ira de numi non fuggirai.  
Se v'è giustizia in ciel, se v'è pietà,  
Congiureranno a gara tutti a punirti!  
Ombra seguace, presente,  
Ovunque vai, vedrò le mie vendette;  
Io già le godo immaginando;  
I fulmini ti veggio già balenar d'intorno.  
Ah no! Ah no! Fermate, vindici Dei!  
Risparmiate quel cor, ferite il mio!  
S'ei non è più qual era, son io qual fui,  
Per lui vivea, voglio morir per lui!

*Arie*

Per pietà, non dirmi addio,  
Di te priva che farò?  
Tu lo sai, bell'idol mio!  
Io d'affanno morirò.  
Ah crudel! Tu vuoi ch'io mora!  
Tu non hai pietà di me?  
Perchè rendi a chi t'adora  
Così barbara mercè?  
Dite voi se in tanto affanno  
Non son degna di pietà?

Welch' grausames Los,  
welch' traurige Lage!  
Ich klage, ich seufze,  
doch niemand hört mich.  
In der tiefsten Not  
erschaue ich niemand.  
Es ist keine Hoffnung auf Trost.  
Ich finde kein Mitleid.

(Übersetzung: Stefan Kunze)

**Ludwig van Beethoven**

„Ah, perfido!“

**Szene und Arie für Sopran und Orchester op. 65**

*Szene*

Ach! Treuloser, meineidiger,  
grausamer Verräter, du gehst fort?  
Und dies sind deine letzten Abschiedsworte?  
Wo hat es eine grausamere Tyrannei gegeben?  
Geh, Bösewicht!  
Geh, Weiche von mir!  
Dem Zorn der Götter entfliehst du nicht.  
Wenn es Gerechtigkeit im Himmel gibt, wenn es Gnade gibt,  
werden sich alle miteinander verschwören, dich zu bestrafen.  
Nachfolgender Schatten, wo immer du gehst,  
werde ich meine Rache erleben;  
ich genieße es schon, wenn ich es mir vorstelle.  
Ich sehe dich schon von Blitzen umzuckt.  
Ach, nein! Ach, nein! Haltet ein, Rachegötter!  
Verschont dieses Herz, verwundet meines!  
Wenn er nicht mehr ist wie früher, ich bin es dennoch,  
für ihn habe ich gelebt, für ihn will ich sterben!

*Arie*

Habe Mitleid, sage mir nicht Lebewohl,  
was werde ich fern von dir tun?  
Du weißt es, geliebter Abgott!  
Vor Kummer werde ich sterben.  
Ach, Grausamer! Du willst, dass ich sterbe!  
Hast du kein Mitleid mit mir?  
Warum tust du ihr, die dich anbetet,  
so etwas Grausames an?  
Sagt, ob ich in all diesem Leid  
kein Mitleid verdiene?

---

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**Requiem für vier Solostimmen, Chor und Orchester KV 626**

**I. Introitus. Requiem**

Requiem aeternam dona eis, Domine!  
et lux perpetua luceat eis.  
Te decet hymnus, Deus, in Sion  
et tibi redetur votum in Jerusalem:  
Exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.

**II. Kyrie**

Kyrie eleison,  
Christe eleison,  
Kyrie eleison.

**III. Sequenz**

**1. Dies irae**

Dies irae, dies illa,  
Solvat saeculum in favilla:  
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,  
Quando iudex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus!

**2. Tuba mirum**

Tuba mirum spargens sonum  
Per sepulchra regionum,  
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,  
Cum resurget creatura,  
Judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,  
In quo totum continetur,  
Unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet, apparebit:  
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
Cum vix justus sit securus?

---

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
**Requiem für vier Solostimmen, Chor und Orchester KV 626**

**I. Introitus. Requiem**

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
O Gott, dir gebührt ein Loblied in Sion,  
Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.  
Erhöre mein Gebet;  
Zu Dir kommt alles Fleisch.

**II. Kyrie**

Herr, erbarme dich unser.  
Christus, erbarme dich unser.  
Herr, erbarme dich unser.

**III. Sequenz**

**1. Dies irae**

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
Wird das Weltall sich entzünden,  
Wie Sibyll und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
Wenn der Richter kommt, mit Fragen  
Streng zu prüfen alle Klagen!

**2. Tuba mirum**

Laut wird die Posaune klingen,  
Durch der Erde Gräber dringen,  
Alle hin zum Throne zwingen.

Schauernd sehen Tod und Leben  
Sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
Treu darin ist eingetragen  
Jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,  
Wird sich das Verborgne lichten;  
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Weh! Was werd' ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
Wenn Gerechte selbst verzagen?



---

### 3. Rex tremendae

Rex tremendae majestatis,  
Qui salvandos salvas gratis,  
Salva me, fons pietatis.

### 4. Recordare

Recordare, Jesu pie,  
Quod sum causa tuae viae:  
Ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti lassus:  
Redemisti crucem passus:  
Tantus labor non sit cassus.

Iuste iudex ultionis,  
Donum fac remissionis  
Ante diem rationis.

Ingemisco, tamquam reus:  
Culpa rubet vultus meus:  
Supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,  
Et latronem exaudisti,  
Mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae:  
Sed tu bonus fac benigne,  
Ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,  
Et ab haedis me sequestra,  
Statuens in parte dextra.

### 5. Confutatis

Confutatis maledictis,  
Flammis acribus addictis:  
Voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,  
Cor contritum quasi cinis:  
Gere curam mei finis.

### 6. Lacrimosa

Lacrimosa dies illa,  
Qua resurget ex favilla  
Judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus.  
Pie Jesu Domine,  
Dona eis requiem. Amen.

---

### 3. Rex tremendae

König schrecklicher Gewalten.  
Frei ist Deiner Gnade Schalten:  
Gnadenquell, lass Gnade walten!

### 4. Recordare

Milder Jesus, wollst erwägen,  
Dass Du kamest meinetenwegen,  
Schleudre mir nicht Fluch entgegen,

Bist mich suchend müd' gegangen,  
Mir zum Heil am Kreuz gegangen,  
Mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen.

Richter du gerechter Rache,  
Nachsicht üb' in meiner Sache,  
Eh' ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh ich schuldbefangen,  
Schamrot glühen meine Wangen,  
Lass mein Bitten Gad' erlangen.

Hast vergeben einst Marien,  
Hast dem Schächer dann verziehen,  
Hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor Dir mein Flehen;  
Doch aus Gnade lass geschehen,  
Dass ich mög' der Höll' entgehen.

Bei den Schafen gib mir Weide,  
Von der Böcke Schar mich scheid,  
Stell mich auf die rechte Seite.

### 5. Confutatis

Wird die Hölle ohne Schonung  
Den Verdammten zur Belohnung,  
Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.

Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,  
Tief zerknirscht in Herzensreue,  
Sel'ges Ende mir verleihe.

### 6. Lacrimosa

Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
Da vom Grabe wird erstehen  
Zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.  
Milder Jesus, Herrscher Du,  
Schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.

---

#### **IV. Offertorium**

##### **1. Domine Jesu Christe**

Domine, Jesu Christe, Rex gloriae,  
libera animas omnium fidelium defunctorum  
de poenis inferni et de profundo lacu:  
libera eas de ore leonis;  
ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant in obscurum.  
Sed signifer sanctus Michael  
repreaesentet eas in lucem sanctam  
Quam olim Abrahae promisisti et semini eius.

##### **2. Hostias**

Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus;  
tu suscipe pro animabus illis,  
quarum hodie memoriam facimus.  
Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam,  
quam olim Abrahae promisisti et semini eius.

#### **V. Sanctus**

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus, Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

#### **VI. Benedictus**

Benedictus  
qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

#### **VII. Agnus Dei**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:  
Dona eis requiem.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:  
Dona eis requiem.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi:  
Dona eis requiem sempiternam.

#### **VIII. Comunio. Lux aeterna**

Lux aeterna luceat eis, Domine:  
Cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
et lux perpetua luceat eis,  
cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.

---

#### **IV. Offertorium**

##### **1. Domine Jesu Christe**

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,  
bewahre die Seelen aller verstorbenen Gläubigen  
vor den Qualen der Hölle und vor den Tiefen der Unterwelt.  
Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge,  
dass sie nicht hinabstürzen in die Finsternis.  
Vielmehr geleite sie Sankt Michael, der Bannerträger,  
in das heilige Licht, das Du einstens dem Abraham  
verheißen und seinen Nachkommen.

##### **2. Hostias**

Opfergaben und Gebete bringen wir zum Lobe Dir dar, o Herr;  
nimm sie an für jene Seelen,  
deren wir heute gedenken.  
Herr, lass sie vom Tode hinübergehen zum Leben,  
das Du einstens dem Abraham  
verheißen und seinen Nachkommen.

#### **V. Sanctus**

Heilig, heilig, heilig,  
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde von Deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.

#### **VI. Benedictus**

Hochgelobt sei,  
der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

#### **VII. Agnus Dei**

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:  
gib ihnen die Ruhe.  
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:  
gib ihnen die Ruhe.  
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:  
gib ihnen die ewige Ruhe.

#### **VIII. Communio**

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,  
bei Deinen Heiligen in Ewigkeit, denn Du bist mild.  
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen  
bei Deinen Heiligen in Ewigkeit, denn Du bist mild.

## Die Mitwirkenden des Konzerts



Foto: Theodora Richter

**Julia Kleiter** (Sopran) gibt 2019 ihr Rollendebüt als Donna Anna in halbszenischen Aufführungen von Wolfgang Amadeus Mozarts „Don Giovanni“ mit dem Basler Kammerorchester. Aufführungen finden unter anderem in Hamburg und Paris statt. Als Eva in Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ kehrt sie an die Staatsoper Berlin

und als Ilia („Idomeneo“) an die Mailänder Scala zurück, ferner debütiert sie als Gräfin („Figaros Hochzeit“) am Royal Opera House Covent Garden in London. 2020 singt sie in Brüssel ihre erste Marschallin („Der Rosenkavalier“), in Zürich sind für 2020 ihre Rollendebüts als Arabella und für 2021 als Gräfin in „Capriccio“ geplant.

Wichtige Stationen der jüngsten Vergangenheit waren Agathe („Der Freischütz“) in Dresden und an der Mailänder Scala, Lisa („Das Land des Lächelns“) in Zürich, Gräfin („Figaros Hochzeit“) in Mailand und in Zürich, Fiordiligi („Così fan tutte“) in Zürich und bei den Salzburger Festspielen, Eva („Die Meistersinger von Nürnberg“) in Paris unter Philippe Jordan und in Berlin unter Daniel Barenboim, Emma in Franz Schuberts „Fierrabras“ unter Ingo Metzmacher bei den Salzburger Festspielen, Donna Elvira („Don Giovanni“) unter Fabio Luisi in Zürich, Ilia („Idomeneo“) in Essen sowie unter Nikolaus Harnoncourt in Graz und Zürich. Ferner sang sie die Zdenka („Arabella“) in Zürich, Berlin und Paris sowie die Almirena in Händels „Rinaldo“ an der Chicago Lyric Opera.

Ihr Operndebüt gab Julia Kleiter 2004 als Pamina unter Jiří Kout an der Pariser Bastille-Oper. In den nächsten zehn Jahren hat sie diese Partie in Madrid, Zürich, beim Edinburgh Festival, in New York, München und bei den Salzburger Festspielen unter den Dirigenten Nikolaus Harnoncourt, Marc Minkowski, Claudio Abbado, Adam Fischer und zuletzt in Paris unter Philippe Jordan gesungen.

Als Konzert- und Liedersängerin gastiert sie in allen wichtigen Musikzentren und arbeitet mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Claudio Abbado, Riccardo Muti, Jeffrey Tate, Nikolaus Harnoncourt, Marc Minkowski, Ivor Bolton, René Jacobs, Christoph Poppen, Daniel Harding und Marek Janowski.

Auf zahlreiche CD- und DVD-Aufnahmen ist ihr künstlerisches Schaffen dokumentiert.

Julia Kleiter stammt aus Limburg und studierte bei Prof. William Workmann in Hamburg und bei Prof. Klesie Kelly-Moog in Köln.

**Elvira Bill** (Alt) verbindet ihre warme und facettenreiche Stimme mit innigen und einfühlsamen Interpretationen. Die Auftritte der Sängerin werden dabei zu ausdrucksstarken und ergreifenden Momenten. Sie studierte Gesang bei Christoph Prégardien an der Kölner Musikhochschule und schloss ihr Diplomstudium im Sommer 2010 mit Auszeichnung ab. Auf ihrem musikalischen Weg haben sie zusätzlich Reinhard Becker, Thomas Heyer, Ingeborg Danz und Michael Gees begleitet und inspiriert.

Das Repertoire der Sängerin reicht von den alten Meistern bis zur zeitgenössischen Musik. Elvira Bill ist eine gefragte Künstlerin auf zahlreichen Bühnen und Festivals. Sie sang bereits in der Berliner Philharmonie, in der Kölner Philharmonie, in der Essener Philharmonie, in der Tonhalle Düsseldorf, im Moskauer Tschaikowsky-Saal, beim Rheingau Musik Festival, beim Leipziger Bachfest, beim Festival La Folle Journée Nantes, im Teatro Real Madrid und beim Lucerne Festival. Elvira Bill sang unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Peter Neumann, Marcus Creed, Philippe Herreweghe, Sylvain Cambreling, Helmuth Rilling, Christopher Hogwood, Rudolf Lutz, Florian Helgath und Paul Goodwin. Konzertreisen führten sie in viele Städte Deutschlands und Europas sowie nach Russland, China und in den Oman. In der Wertung Vokalensemble war Elvira Bill 2010 Preisträgerin des Berliner Felix Mendelssohn Bartholdy-Wettbewerbs.





### **Sebastian Kohlhepp**

zählt aktuell zu den arriviertesten jungen deutschen Tenören. Auf den internationalen Opern- und Konzertbühnen ist er ein gefragter Gast.

Im Sommer 2018 gab er mit Ludwig van Beethovens neunter Sinfonie unter Teodor Currentzis sein vielbeachtetes Debüt bei den Salzburger Festspielen. Zuvor sang er in der Hamburger

Elbphilharmonie den Tristan in Frank Martins „Le Vin Herbé“. Großen Erfolg feierte er als Belmonte bei der Mozartwoche Salzburg sowie als Tamino im Theater an der Wien – beides unter der Leitung von René Jacobs.

Im Frühjahr 2019 wird Sebastian Kohlhepp unter Christian Thielemann als David in Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ bei den Osterfestspielen Salzburg debütieren.

Sebastian Kohlhepp wurde in Limburg an der Lahn geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung im dortigen Knabenchor. Dem Studium bei Hedwig Fassbender in Frankfurt/Main folgte ein erstes Festengagement am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Zur Saison 2013/2014 wechselte der Tenor ins Ensemble der Wiener Staatsoper. Von 2015 bis 2017 war er Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart.

Neben seinen Festengagements gastierte Kohlhepp an der Opéra Monte-Carlo, am Theater an der Wien, an der Volksoper Wien, am Theater Basel und an der Oper Köln.

Als Konzertsänger arbeitet Sebastian Kohlhepp mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem RIAS Kammerchor, dem Freiburger Barockorchester, dem Collegium Vocale Gent, der Gaechinger Cantorey, dem NDR Chor, dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Kammerchor Stuttgart, B'Rock, dem Collegium 1704, dem Wroclaw Barockorchester und der Capella Augustina. Dabei arbeitet er mit renommierten Dirigenten zusammen. Konzerteinladungen führten ihn nach Amsterdam, Paris, Berlin, Köln, Wien, Zürich, Shanghai, Seoul, Buenos Aires, zum Rheingau Musik Festival und zum Schleswig-Holstein Musik Festival.

Zahlreiche CD-, DVD- und Rundfunkaufnahmen belegen Sebastian Kohlhepps vielseitiges Schaffen. Die Produktionen

wurden mit Preisen wie dem ECHO Klassik und dem ICMA Award ausgezeichnet.

### **Henning von Schulman**

(Bass) wird 2020 sein Amerika-Debüt an der Chicago Lyric Opera geben. Im Sommer 2018 debütierte er als Erster Soldat in „Salome“ von Richard Strauss bei den Salzburger Festspielen. Dabei kam es zur Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern und dem Dirigenten Franz Welser-Möst. In der berühmten österreichischen Festspielstadt trat er auch in einer Reihe von Beethoven-Konzerten auf. Jüngst erfolgte die Wiedereinladung zu den Salzburger Festspielen. Mit dem Königlich Philharmonischen Orchester Stockholm debütierte er außerdem in Japan und wirkte bei einer Aufführung von Ludwig van Beethovens neunter Sinfonie mit.

In den vergangenen Spielzeiten hatte Henning von Schulman Auftritte an der Oper Köln (Raimondo in „Lucia di Lammermoor“), als Colline („La Bohème“) und als Banquo („Macbeth“) war er an der Königlichen Oper Kopenhagen zu erleben, er sang den Figaro an der Oper in Malmö, wo er außerdem als Sparafucile („Rigoletto“) bejubelt wurde. Eine Wiedereinladung führte 2018 zum Sinfonieorchester Göteborg, mit dem er Giuseppe Verdis Requiem aufführte. Als der Bassist 2016 die Stimme des Orakels in Aufführungen von Mozarts „Idomeneo“ mit Concerto Köln und Kent Nagano interpretierte, erhielt er sofort weitere Einladungen dieses Dirigenten.

Henning von Schulman erwarb 2013 seinen Abschluss an der Opern Akademie in Kopenhagen. Zuvor hatte er bereits an der Vadstena-Musikakademie und an der Musikakademie Malmö studiert. Der Bassist ist ein gefragter Solist für Konzerte, Oratorien und Messen. Bis vor kurzem war er Mitglied der Oper in Kopenhagen, wo er zahlreiche Rollen gestaltete. Heute ist der schwedische Bassist freischaffend tätig. Auf der Opernbühne und dem Konzertpodium hat er Auftritte in vielen Ländern. Nach seinem Studienabschluss gewann Henning von Schulman bedeutende internationale Preise und Auszeichnungen.



Foto: Reinhard Wiltung

2013 gewann er den ersten Preis beim Internationalen Otto Edelmann-Gesangswettbewerb in Wien, 2014 folgte der zweite Preis beim Internationalen Wilhelm Stenhammar-Gesangswettbewerb.

Die **Audi Jugendchorakademie** wurde 2007 durch die AUDI AG gegründet, um begeisterten Nachwuchssängern eine Möglichkeit des Chorsingens auf hohem künstlerischem Niveau zu bieten und die aktive Teilnahme an den Audi Sommerkonzerten zu ermöglichen. Seit Dezember 2016 ist der gemeinnützige Verein Jugendchorakademie e.V. Träger des Projekts Audi Jugendchorakademie.

Bereits im Juli 2008 feierte der Chor mit Joseph Haydns „Schöpfung“ seine Premiere und tritt seitdem jährlich im Rahmen des Musikfestivals in Ingolstadt auf. Unter der künstlerischen Leitung von Martin Steidler, Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater München, hat sich die Audi Jugendchorakademie rasch einen Namen im Bereich der Jugendchöre erworben und kooperiert mit namhaften Künstlern auf internationaler Ebene.

2010 trat der Chor erstmals unter der Leitung von Kent Nagano gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsorchester mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Robert Schumann auf. In dieser Konstellation folgte 2011 der erste internationale Auftritt bei Papst Benedikt XVI. in Rom. Weitere internationale Höhepunkte waren die erste Asientournee nach Singapur und Taiwan im September 2012, Projekte mit der Akademie für Alte Musik Berlin sowie eine höchst erfolgreiche Italientournee zum Emilia Romagna und dem Ravello Festival im September 2013.

Die Teilnahme am International Festival of Advent and Christmas Music in Prag brachte den Sängerinnen und Sängern 2010 ein „Goldenes Diplom“ ein. Darüber hinaus ist die Audi Jugendchorakademie Preisträger des Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ 2011. 2012 nahm der Chor seine erste A-cappella-CD mit romantischer Chormusik auf. 2015 wurde die dritte CD mit Werken von Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms und Igor Strawinsky veröffentlicht.

Im Rahmen des Vorsprung-Festivals, das Kent Nagano als Künstlerischer Leiter 2014 erstmalig im Rahmen der Audi Sommerkonzerte gestaltete, erhielt die Audi Jugendchorakademie eine tragende Rolle. Unter Naganos Leitung brachte der Chor Werke von Gustav Mahler und Antonín Dvořák zur Aufführung. 2015 standen die Messe für zwei vierstimmige Chöre von Frank Martin in einer Inszenierung von Folkert Uhde,



Foto: Zapf

Joseph Haydns „Die Jahreszeiten“ und Gustav Mahlers dritte Sinfonie auf dem Programm.

2016 führte der Chor gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin Johann Sebastian Bachs Messe h-Moll in Berlin und München auf und setzte die Zusammenarbeit mit Kent Nagano beim Projekt „La passione“ der Hamburgischen Staatsoper fort.

Bei den Audi Sommerkonzerten 2016 feierte der Jugendchor im Rahmen des von Kent Nagano geleitete Vorsprung-Festivals seine Premiere als Opernchor und brillierte in Wolfgang Amadeus Mozarts „Idomeneo“ neben Solisten wie Christoph Prégardien und Marina Rebeka. Neben einem Auftritt mit dem London Symphony Orchestra war der Jugendchor auch bei dem Projekt „Vier Temperamente“ zu bewundern, bei dem vier Auftragskompositionen die Musik von Antonio Vivaldi kontrastierten.

Im Januar 2017 traten die jugendlichen Sängerinnen und Sänger bei der Uraufführung des Oratoriums „ARCHE“ von Jörg Widmann auf. Das von Kent Nagano geleitete Konzert war Teil der Eröffnungsfeierlichkeiten der Hamburger Elbphilharmonie. Die Audi Jugendchorakademie bietet rund achtzig Sängerinnen und Sängern zwischen sechzehn und 27 Jahren neben chorischer Arbeit auch intensiven Einzelunterricht und Stimmbildung. In Probenphasen werden die Jugendlichen unter professioneller Anleitung auf die jeweiligen Konzerte vorbereitet. Für den Chor können sich Interessierte jährlich bei einem Vorsingen qualifizieren. Aktuell kommen die Mitglieder des Chores aus dem ganzen Bundesgebiet und Österreich. Weitere Informationen finden Sie unter [www.facebook.com/audijugendchorakademie](http://www.facebook.com/audijugendchorakademie).

**Christoph Prégardien** (Dirigent) gilt als einer der bedeutendsten lyrischen Tenöre unserer Zeit. Es sind seine klare und präzise Stimmführung sowie seine intelligente Deutung und Diktion, gepaart mit der Fähigkeit, sich in den psychologischen Kern einer Rolle zu begeben, die seinen Gesang auszeichnen. Ganz besonders geschätzt wird sein Schaffen als Liedsänger. In der Saison 2018/2019 konzertiert er in der Philharmonie de Paris, im Budapester Kunstpalast, in der Londoner Wigmore Hall, in Zürich, Luzern, Kyoto, Tokio und Bogotá. Außerdem ist er beim Oxford Lieder Festival, beim Chopin-Festival Warschau, bei der Schubertiade Schwarzenberg-Hohenems sowie im Rahmen des Konzertzyklus „Schubert!“ beim hr-Sinfonieorchester zu hören.

Auch bei großen internationalen Orchestern ist Christoph Prégardien häufig als Solist zu erleben. So konzertierte er mit den Berliner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern, dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem Philharmonia Orchestra London, dem Orchestre Philharmonique de Radio France sowie dem Boston Symphony Orchestra und dem San Francisco Symphony Orchestra und arbeitete mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Ingo Metzmacher und Christian Thielemann zusammen. Sein Orchesterrepertoire umfasst neben den großen Oratorien und Passionen aus Barock, Klassik und Romantik auch Werke des 17. und 20. Jahrhunderts. Auch große Opernpartien gehören zu seinem Repertoire.

Seine langjährige Erfahrung als Sänger der großen Evangelisten-Partien und die intensive Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Kent Nagano, Riccardo Chailly, Philippe Herreweghe, Nikolaus Harnoncourt, Fabio Luisi und John Eliot Gardiner sind für ihn die ideale Voraussetzung, sich diesem Repertoire auch als Dirigent zu nähern. Seit seinem höchst erfolgreichen Dirigierdebüt im Jahr 2012 mit Johann Sebastian Bachs „Johannes-Passion“ am Pult des Ensembles Le Concert Lorrain und dem Nederlands Kamerkoor ist Christoph Prégardien auch in dieser Rolle ein gefragter Gast. 2015 leitete er Le Concert Lorrain und den Balthasar-Neumann-Chor mit Bachs „Matthäus-Passion“. In den folgenden Jahren ging er erneut mit Le Concert Lorrain und Bachs „Weihnachts-Oratorium“ auf Tournee, zuletzt mit dem Dresdner Kammerchor. Beim Festkonzert zum 70. Geburtstag von Philippe Herreweghe dirigierte er zudem das Collegium Vocale Gent. Am Pult eines Sinfonieorchesters kann man ihn erstmals im Frühjahr 2019 erleben, wenn er bei den Duisburger Philharmonikern Mozarts Requiem dirigiert. Einen Großteil seines Repertoires hat der Sänger auf über 150 Tonträgern dokumentiert, ausgezeichnet unter anderem mit

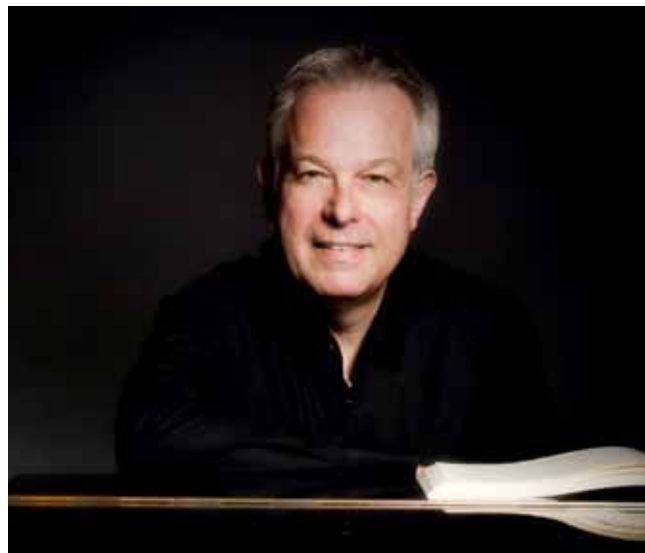


Foto: Hans Morren

dem „Orphée d’Or“ der Académie du Disque Lyrique, dem „Edison Award“, dem „Cannes Classical Award“ und dem „Diapason d’or“. Beim Label „Challenge Classics“ veröffentlichte er 2014 mit seinem Sohn Julian Prégardien die CD „Father and Son“. Zu den jüngsten CD-Veröffentlichungen gehören „A Matter of Heart“ mit Liedern für Stimme, Horn und Klavier (mit Olivier Darbellay und Michael Gees) sowie mit dem Vox Orchester für Sony eingespielte Passionskantaten von Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach, bei denen er erstmals als Bariton zu hören ist.

Ein wichtiger Aspekt im musikalischen Leben Christoph Prégardiens ist seine intensive pädagogische Arbeit. Neben seiner Konzerttätigkeit unterrichtet er weltweit in Meisterkursen junge Sänger und Sängerinnen. Nach mehreren Jahren an der Hochschule für Musik und Theater Zürich unterrichtet er seit 2004 als Professor an der Musikhochschule Köln.

Die Zusammenarbeit von Christoph Prégardien und den Duisburger Philharmonikern reicht über mehrere Jahrzehnte zurück. Der Sänger war in den großen Oratorien-Aufführungen zu erleben und gestaltete mehrere Kammerkonzerte. In der Saison 2011/2012 war Christoph Prégardien „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker. Anlässlich seines 60. Geburtstags gab es 2016 eine Konzertreihe mit Franz Schuberts Liederzyklen und einer „Schubertiade“. Zuletzt sang Christoph Prégardien am 7. und 8. Februar 2018 mit den Duisburger Philharmonikern und dem Dirigenten Axel Kober Orchesterlieder von Gustav Mahler.

Mittwoch, 27. März 2019, 20.00 Uhr  
Donnerstag, 28. März 2019, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

## 8. Philharmonisches Konzert 2018/2019

**Kolja Blacher**  
Violine und Leitung



Foto: Bernd Buehmann

**Boris Blacher**  
Pentagramm

**Ludwig van Beethoven**  
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

**Johannes Brahms**  
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77

„Konzertführer live“ mit Martin Fratz  
um 19.00 Uhr in der Philharmonie Mercatorhalle

# CITY - VINUM

WEINHANDEL & VINOBAR

Eine große Weinauswahl, attraktive Preise und die Freude am Weingenuss.

Das ist unsere *Philosophie*

CityVinum steht für den kompetenten aber unkomplizierten Umgang mit dem Thema Wein.

Es erwarten Sie über 250 ausgewählte Weine aus aller Welt. Davon sind abwechselnd rund 50 Weine im offenen Ausschank erhältlich. Ob Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Österreich oder Übersee, bei uns findet der Genießer und der Weinkenner den passenden Tropfen.

Entdecken Sie Ihre eigene Weinwelt in außergewöhnlicher Atmosphäre bei uns oder in aller Ruhe zu Hause. Ein kleines und feines Angebot an weintypischen Spezialitäten ergänzt die auserlesene Weinauswahl.

Leicht zu erreichen, nicht zu verfehlen:  
Im CityPalais Duisburg direkt am Haupteingang des Casinos. Eingang an der Landfermannstraße.

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag 12.30 bis 22.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage 16.00 bis 21.00 Uhr  
Bei Veranstaltungen Open End

Telefonnummer: 0203/39377950

## Zuletzt in Duisburg:

In den Philharmonischen Konzerten der Stadt Duisburg wurden die Maurerische Trauermusik KV 477 und das Requiem KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart zuletzt am 4. November 1987 aufgeführt. Dirigent war Miltiades Caridis. Es sangen Rachel Yakar, Cornelia Kallisch, Alexandru Ionitza, Johann-Werner Prein und der Städtische Konzertchor.

Die Arie „Ah, perfido“ von Ludwig van Beethoven stand zuletzt am 29. November 1961 auf dem Programm. Die Solistin war Liselotte Rebmann, es dirigierte Georg Ludwig Jochum.

Herausgegeben von:

Stadt Duisburg · Der Oberbürgermeister Sören Link  
Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales ·  
Dezernent der Stadt Duisburg Thomas Krützberg

Duisburger Philharmoniker

Intendant Prof. Dr. Alfred Wendel

Neckarstr. 1

47051 Duisburg

Tel. 0203 | 283 62 - 123

info@duisburger-philharmoniker.de

www.duisburger-philharmoniker.de

Text & Layout: Michael Tegethoff

Konzertkartenverkauf

Theaterkasse Duisburg

Opernplatz (Neckarstr. 1), 47051 Duisburg

Tel. 0203 | 283 62 - 100 (Karten)

Tel. 0203 | 283 62 - 110 (Abos)

Fax 0203 | 283 62 - 210

karten@theater-duisburg.de

abo@theater-duisburg.de

Mo - Fr 10:00 - 18:30 Uhr

Sa 10:00 - 18:00 Uhr

Aus rechtlichen Gründen sind Bild- und Tonaufnahmen während des Konzertes nicht gestattet.

Die Programmhefte der Philharmonischen Konzerte finden Sie bereits fünf Tage vor dem Konzert unter [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de) im Internet.



Fotos: Marc Zimmermann  
und Kurt Steinhausen

**So 24. März 2019, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

## FRISCHER WIND

### 3. Profile-Konzert

**Franca Cornils** Flöte

**Guilherme Filipe Sousa** Oboe

**Georg Paltz** Klarinette

**Magdalena Ernst** Horn

**Carl-Sönje Montag** Fagott

**duisburger  
philharmoniker**

Mit freundlicher Unterstützung der  
Gesellschaft der Freunde der  
Duisburger Philharmoniker e. V.







Foto: Wolfgang Kleber



Foto: O. Kovaljuk Fotografia

**PIANO EXTRA  
TILL ENGEL  
MARK KANTOROVIC**

So 17. März 2019, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

**Franz Schubert**

Rondo für Klavier zu vier Händen A-Dur D 951  
**Till Engel und Mark Kantorovic** Klavier

Klaviersonate c-Moll D 958  
**Till Engel** Klavier

Impromptu Nr. 3 B-Dur D 935  
Impromptu Nr. 4 f-Moll D 935  
**Mark Kantorovic** Klavier

Variationen über ein eigenes Thema  
für Klavier zu vier Händen As-Dur D 813  
**Till Engel und Mark Kantorovic** Klavier